

CAS Asyl

Recht, Fallführung, Integration

4. September 2026 bis
11. Juni 2027

Überblick

Professionell handeln im Asylbereich – zwischen Recht, Mensch und Gesellschaft

Der Asylbereich bewegt sich im Spannungsfeld von Politik und Menschlichkeit. Schwanken-de Zahlen Asylsuchender und sich wandelnde Bestimmungen erfordern rasches, kompetentes Handeln. Der CAS Asyl: Recht, Fallführung, Integration befähigt die Teilnehmenden da-zu: Sie erwerben solides Rechtswissen, lernen Integrationsinstrumente kennen und entwickeln diversitätssensible, sozialarbeiterische Kompetenzen. So gestalten sie die Berufspraxis mit interdisziplinärem Denken und reflektierter Haltung erfolgreich mit.

Flexibel lernen – praxisnah anwenden

Der CAS ist optimal auf Ihre beruflichen Bedürfnisse abgestimmt: Ein Kurstag alle zwei Wo-chen über neun Monate ermöglicht berufsbegleitendes Lernen. Im inspirierenden Toni-Areal Zürich profitieren Sie vom direkten Austausch und wertvollen Netzwerk-möglichkeiten. Digitale Elemente ergänzen flexibel Ihr Selbststudium. Durch interaktive Übungen, Rollenspiele und Projektarbeit wenden Sie das Gelernte zudem sofort praktisch an. Der Abschluss erfolgt praxisnah in Fallkonferenzen und Posterpräsentationen.

Fundierte Kompetenzen für den Asyl- und Integrationsbereich.

Sie kennen die aktuellen rechtlichen Grundlagen und Richtlinien im Asyl- und Integrationsbereich inklusive Ansprüche auf Leistungen der Sozialversicherungen und verfügen über das Knowhow, Zielgruppen zu erreichen, zu beraten, zu unterstützen und zu fördern. Zentral ist das Knowhow, um die durchgehende Fallführung umzusetzen. Die Teilnehmenden erfassen bezüglich der Integrationsagenda Schweiz die Voraussetzungen und Herausforderungen für den Policy-Praxis-Transfer und setzen sich mit diversitätssensiblem Umgang mit vulnerablen Zielgruppen und prekären Lebenslagen auseinander. Dabei trauen sie sich, Ermessens- und Handlungsspielräume für Betroffene zu überprüfen und zu nutzen.

Facts & Figures

Zielgruppe

Die Inhalte richten sich an Personen (Mitarbeitende, Fachkräfte, Quereinsteigende etc.), die in der Betreuung, Beratung und Förderung von Menschen mit Fluchthintergrund in unterschiedlichen Settings (Integrationsförderung in Fallführung integriert / nicht integriert) tätig sind und am interdisziplinären Austausch sowie an Good-Practice-Beispielen aus unterschiedlichen Kantonen interessiert sind.

Ziele

Teilnehmende erwerben Wissen und Können, um

- Vermittlung des Wissens zu rechtlichen Grundlagen, kantonalen Vorgaben und Regelungen im Bereich Asyl und Integration sowie Wissenstransfer in die Praxis
- Kompetenzen in der durchgehenden IAS-Fallführung und Asylsozialhilfe
- Umsetzung der Integrationsagenda unter Berücksichtigung von Good Practice
- Vermittlung von ressourcenbasierten und diversitätssensiblen Beratungskompetenzen (Trauma, Behinderung, Einbezug von Dolmetschenden und interkulturell Vermittelnden)
- Reflektierte Haltung im Spannungsfeld von Asylpolicy und Integrationsförderung

Struktur

Der CAS umfasst vier Module mit insgesamt 20 Unterrichtstagen (160 Kontaktstunden/Lektionen).

Lehr- und Lernkonzept

Kontaktstudium

Der Schwerpunkt des Kontaktstudiums liegt auf der Wissensaneignung sowie auf der Reflexion von Methoden, Modellen und Erfahrungen aus dem Berufsalltag. Theoretische Inputs von Dozierenden, Diskussionen im Plenum sowie die Bearbeitung von eigenen Fallbeispielen und Fragestellungen in Kleingruppen sorgen für eine abwechslungsreiche und anregende Lernatmosphäre.

Selbststudium

Im Selbststudium werden die im Kontaktstudium erworbenen Kompetenzen mit den individuellen Wissensressourcen vernetzt. Die Teilnehmenden verfassen zudem eine schriftliche Zertifikatsarbeit, die sich auf eines der CAS-Ziele bezieht.

Blended Learning/Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Unterricht findet mehrheitlich im Toni-Areal in Zürich statt. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für den persönlichen Austausch, das Netzwerken und für gruppendynamische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums eingebunden – teilweise auch zeit- und ortsunabhängig. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Unterrichtsunterlagen in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle zugänglich gemacht.

Abschluss/ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontakt-stunden absolviert sind und die Leistungsnachweise für die vier Module bestanden sind:

- Modul 1: Lernquiz und schriftliche Bearbeitung juristischer Fälle
- Modul 2: Konzept für Integrationsförderung auf Poster
- Modul 3: Critical Incident bearbeiten
- Modul 4: mündliche Fallkonferenz mit schriftlichem Mindmap sowie Posterpräsentation (Konzept für Integrationsförderung) im Rahmen eines Marktplatzes

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

Zertifikatsfeier

Die Zertifikatsfeier mit gemeinsamem Apéro riche zum festlichen CAS-Ausklang findet am 25. Juni 2027 um 18.30h im Toni-Areal statt.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies, MAS) innerhalb von sechs Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul. Der CAS Führung und Zusammenarbeit in Non-Profit-Organisationen ist Wahlpflicht-CAS des MAS Sozialmanagement und wird auch als Wahl-CAS an bestimmte MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet. Die Administration Weiterbildung gibt Ihnen gerne dazu Auskunft.

Zulassung

Die Zulassung zu einem CAS setzt einen Studienabschluss (Diplom, Lizentiat, Bachelor- oder Masterabschluss) einer staatlich anerkannten Hochschule oder einen Abschluss der höheren Berufsbildung, wie beispielsweise Berufsprüfung BP (eidgenössischer Fachausweis), Höhere Fachprüfung HFP (eidgenössisches Diplom) oder Höhere Fachschule HF voraus. Ebenso können Personen zugelassen werden, wenn sich ihre Befähigung zur Teilnahme aus einem anderen Nachweis ergibt. Die Details der Zulassungsvoraussetzungen finden Sie in der jeweiligen CAS-Studienordnung:

www.zhaw.ch/sozialarbeit/studienordnungen

Zusätzlich ist in der Regel eine zweijährige, qualifizierte Berufserfahrung zum Zeitpunkt des Starts der Weiterbildung erforderlich.

Die Studienleitung prüft jeweils die Anmeldungen und entscheidet über die Zulassung:

www.zhaw.ch/sozialarbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 3. Juli 2026 an:
www.zhaw.ch/sozialarbeit

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 6900.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort

Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
8005 Zürich

Administration und Auskunft

Administration Weiterbildung
Telefon +41 58 934 86 36
weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.



Studienleitung



«Neben inhaltlichen Qualität und der Expertise der Dozierenden stellt die Vernetzung das grosse Plus eines CAS dar.»

Claudia Sidler-Brand

Mirjam Eser Davolio
Prof. Dr. Dozentin

Telefon +41 58 934 88 76
mirjam.eserdavolio@zhaw.ch

Die Studienleiterin berät Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozierende

Jris Bischof

SODK Bereichsleiterin Migration

Peter Bolzli, Dr. iur.

Rechtsanwalt, Advokaturbüro Langstrasse 4, Zürich

Arthur Diener

AOZ

Garabet Gül

Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am IVGT
Departement Soziale Arbeit ZHAW

Michelle Högger

Leiterin Asyl- und Migrationswesen, Sozialdienst
Bezirk Affoltern

Sibel Karadas

Leiterin Sektion Integration und Beratung, Amt für Migration
und Integration Kanton Aargau

Uwe Koch

Prof. Dr. Dozent am IVGT, Departement Soziale Arbeit ZHAW

Yves Luderer

Stellenleitung Sozialberatung Stadt Zürich, AOZ

Katarina Maksimovic

Fachverantwortliche medizinische Früherfassung
Kanton Graubünden

Francisco Martin Ruiz

Abteilungsleiter Unterbringung und Betreuung, AOZ

Eva Mey

Prof. Dr., Dozentin am IVGT, Departement Soziale Arbeit
ZHAW

Dilyara Müller-Suleymanova

Dr., Dozentin am IVGT, Departement Soziale Arbeit ZHAW

Lilian Navia

Integrationsbeauftragte Stadt Kloten

Marcel Neininger

Sozialarbeiter FH, Procap Zürich und Dozent für Sozialversicherungsrecht am IVGT Departement Soziale Arbeit ZHAW

Malek Ossi

BA Sozialarbeiter Solinetz Zürich, aktiv bei Alarmphone

Weitere Dozierende

Valerio Priuli

Prof. Dr. RA, ZHAW School of Management and Law

Jörg Schilter

Leiter Asyl- und Flüchtlingskoordination Stadt Uster

Maryam Sediki

Projektmanagement, Flüchtlingsparlament,

Kunav Sheik Hassan

BA Soziale Arbeit, Sozialarberaterin Infodona,
Interkulturelle Vermittlerin und Dolmetscherin

Dominique Speck

Psychotherapeutin PSD, Psychosozialer Dienst, AOZ

Rahel Strohmeier Navarro Smith

Dr., Dozentin am IVGT, Departement Soziale Arbeit ZHAW

Taner Tanyeri

Bereichsleiter Kindes- und Erwachsenenschutz Gemeinde
Wettingen, Mitglied der Gruppe 'focus refugees' von
queeramnesty.ch

Stefanie Tolno

Leiterin Beratung, Bildung, Integration, Gesundheit und
Mitglied der GF der Stiftung Zugang B, Bern

Mandy Zecka

Abteilungsleitung Wohnen und Gesellschaft, AOZ

Inhalte und Daten

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr

Modul 1

4 ECTS

Rechtliche Grundlagen

Asylsozialhilfe im Spannungsfeld von Politik, Gesellschaft und Sozialer Arbeit

Nach einer kurzen Einführung in den CAS folgt ein Input zu aktuellen politischen Entwicklungen und Herausforderungen im Asylbereich, wobei auch die Instrumentalisierung der Asylthematik für populistische Zwecke thematisiert wird. Wie kann sich die Soziale Arbeit in diesem Spannungsfeld positionieren und sich für menschenwürdige und integrationsfördernde Rahmenbedingungen einsetzen? Diese Fragen beschäftigen uns im zweiten Teil, welcher der Asylsozialhilfe und Integrationsförderung im Zeichen des Föderalismus auf Ebene der Kantone und Gemeinden gewidmet ist. Harmonisierungs-bemühungen der SODK und Good Practice-Beispiele werden präsentiert.

Fr, 4. September 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Mirjam Eser Davolio, Rahel Strohmeier
Navarro, Jris Bischof

Internationale, europäische und nationale Rechtsgrundlagen

Ausgehend von den internationalen, europäischen und nationalen Rechtsgrundlagen, insbesondere der Genfer Flüchtlingskonvention, der EMRK und dem Dublin-System wird dann auf den Schweizer Kontext fokussiert. Hier werden die Regelungen im schweizerischen Asylgesetz (AsylG) sowie dem Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) und ihre Auslegung im Zentrum stehen, während gleichzeitig auch die Zuständigkeiten von Bund, Staatssekretariat für Migration (SEM) und den Kantonen erklärt werden sowie ein Überblick über verschiedene Verfahrensarten vermittelt werden soll.

Fr, 18. September 2026, 8 Kontaktstunden

Dozent: Valerio Priuli

Verfahrensfragen im Asylwesen

Verfahrensrechtlichen Fragen ebenso wie die Ausgestaltung und der Ablauf der verschiedenen Verfahren (beschleunigtes Verfahren, erweitertes Verfahren, Dublin-Verfahren), der Rechtsschutz im Asylverfahren, die Einhaltung des rechtlichen Gehörs sowie Beschwerdemöglichkeiten bilden den Ausgangspunkt. Neben der Rolle der Rechtsvertretung und

der Beiständ:innen bildet die Zusammenarbeit mit Sozialarbeiter:innen in der Begleitung von asylsuchenden Personen wie auch die Verfahrenskoordination zwischen den beteiligten Behörden den Fokus dieses Unterrichtstags.

Fr, 2. Oktober 2026, 8 Kontaktstunden

Dozent: Peter Bolzli

Rahmenbedingungen von Asyl und Integration

Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen der Asylsozialhilfe und der Umsetzung der verfassungsrechtlich garantierten Nothilfe gemäss Art. 12 BV, werden die Unterschiede in der kantonalen Praxis sowie die Anwendung der SKOS-Richtlinien im Asylbereich diskutiert. Hier folgt ein kurzer Exkurs zu den Rahmenbedingungen der Rückkehrhilfe. Im zweiten Teil stehen die rechtlichen Grundlagen der Integrationsförderung sowie die durchgehende Fallführung, respektive integrierte/nicht integrierte sowie zentralisierte/dezentrale Fallführung im Fokus. Auch hierzu sollen Good Practice Beispiele aus der Schweiz aufgezeigt werden.

Fr 16. Oktober 2026, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Arthur Diener, Rahel Strohmeier Navarro Smith

Menschenrechte & vulnerable Gruppen

Ein besonderes Augenmerk des CAS gilt menschenrechtlichen Aspekten und vulnerablen Gruppen im Asylwesen, welche durch menschenrechtliche Schutzmechanismen (EMRK, UNO-Pakte) garantiert werden. Dazu gehört auch der Familiennachzug von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen sowie die besondere Schutzbedürftigkeit von unbegleiteten, minderjährigen Asylsuchenden (UMA) und die Zusammenarbeit mit der KESB im Kinderschutz.

Fr 30. Oktober 2026, 8 Kontaktstunden

Dozent: Valerio Priuli

Sozialversicherungen - Ansprüche von Personen aus dem Asylbereich

Die sozialversicherungsrechtlichen Ansprüche von Personen im Asylbereich und ihr Zugang zu Leistungen wie AHV, IV, EL

Inhalte und Daten

oder Familienzulagen sowie Unterschiede in der Anspruchslage je nach Staatsvertrag und Aufenthaltsstatus stehen am ersten Tag im Zentrum. Daran anschliessend werden juristische Fälle in Gruppen bearbeitet sowie konkrete Praxisbeispiele vermittelt.

Am zweiten Freitag werden im ersten Teil konkrete Fragestellungen der Teilnehmenden aufgenommen. Im zweiten Teil wird das Modul mit einem Lernquiz sowie der Bearbeitung juristisch fundierter Fälle aus der Praxis abgeschlossen.

Fr 13. November und Fr 27. November 2026,
16 Kontaktstunden

Dozierende: Uwe Koch u. Marcel Neininger

Modul 2

4 ECTS

Fallführung und Integrationsförderung

Fallführung und Integrationsförderung

Einleitend werden Grundlagen zur durchgehenden Fallführung (Pflichtenheft, rechtliche Aspekte, Aktenführung), der Asylsozialhilfe und Nothilfe bis hin zur Wohnfinanzierung, persönliche Ausgaben und Zusatzfinanzierungen sowie mögliche Ausschlussgründe vom Sozialleistungsbezug vermittelt. Daran anknüpfend stehen die Schnittstellen mit Sozialversicherungen, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsbereich zur Früherkennung gesundheitlicher Belastungen und das Case Management im Zentrum. Im Weiteren werden methodische Ansätze, wie etwa die Ressourcenorientierte Beratung bei der Integrationsförderung vermittelt.

Fr 11. Dezember 2026 und Fr 8. Januar 2027,
16 Kontaktstunden

Dozierende: Yves Luderer, Katarina Maksimovic

Integrationsförderung – Umsetzung der IAS

Der Ausgangspunkt dieser beiden Tage bilden die Grundlagen der Integrationsagenda des Bundes (IAS) sowie deren kantonale Umsetzung (IAZH etc.). So stellt sowohl das Zusammenspiel punkto Integrationsförderung von Bund, Kantonen und Gemeinden als auch das Zusammenspiel spezifischer Förderinstrumente und Regelstrukturen ein komplexes Gefüge dar. Dies spiegelt sich in der Angebotslandschaft und der Finanzierung der Integrationsförderung (Sprache, Bildung, Beruf) wieder. Vermittelt werden auch konkrete Integrationsförderinstrumente (Kurzassessment, Potentialabklärung) und deren Umsetzung. Ebenso wird der Fokus auf Soziale Integration und Gesundheit sowie auf die spezifische Integrationsförderung von UMA's gelegt.

Fr 19. Februar und Fr 5. März 2027, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Eva Mey, Michelle Högger, Sibel Karadas

Unterbringung und Integrationsförderung

Die Übergänge des Phasensystems Unterbringung BAZ, zum Kanton bis in die Gemeinden stellt eine der Herausforderungen dar, das Erschliessen von Unterbringungsmöglichkeiten und angemessener Betreuung angesichts der Schwankungstauglichkeit im Asylbereich eine andere. Dabei gilt es unterschiedliche Rollen, Abläufe und Zusammenarbeit innerhalb der Unterkunft zu klären sowie ein partizipatives Vorgehen mit den Bewohnenden zu finden. Auf organisatorischer Ebene geht es um die Zusammenarbeit von Unterbringung und Fallführung, die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Gesundheitsversorgung sowie die spezielle Unterbringung und Betreuung von vulnerablen Personen, wie etwa der UMA. Auch hier sollen Good Practice-Beispiele aufgezeigt werden.

Fr 22. Januar 2027 und Fr 5. Februar 2027,
16 Kontaktstunden

Dozierende: Francisco Martin Ruiz, Mandy Zeckra,
Stefanie Tolno

Modul 3

4 ECTS

Praktische Handlungskompetenzen

Ressourcenorientierung und Enabling Approach

Zuschreibungen wie „Asylsuchende“ reduzieren Menschen oft auf Defizite und verdecken ihre individuellen Stärken. Ehemalige Geflüchtete übernehmen als Dozierende die Moderation und gewähren Einblick in persönliche Biografien: Welche Kompetenzen, Netzwerke und Haltungen haben sie gestärkt? Moderierte Gesprächsrunden setzen auf direkten Dialog – „mit“ statt „über“ Betroffene – um ressourcenorientierte Perspektiven erlebbar zu machen. Ziel ist die Sensibilisierung für eine Beratung, die Stimmen der Ratsuchenden in den Mittelpunkt rückt und ihre Potenziale frühzeitig erkennt. Empowerment ergänzt diesen Ansatz, indem es die Ratsuchenden aktiv in Entscheidungsprozesse einbindet und ihre Selbstwirksamkeit fördert. Enabling Approach und Empowerment.

Fr 19. März 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Maryam Sediqi, Malek Ossi,
Mirjam Eser Davolio

Diversitäts- und diskriminierungssensibles Handeln und Kommunizieren

Intersektionalität untersucht, wie verschiedene Zugehörigkeiten – Geschlecht, Herkunft, soziale Klasse, sexuelle Identität – sich überlagern und gemeinsame Diskriminierungserfahrungen erzeugen. Ein rassismuskritischer Blick hinterfragt eigene Vorannahmen und strukturelle Machtverhältnisse im Asyl- und Integrationskontext. Diskriminierungssensible Kommunikation bedeutet, Sprache und Verhalten so zu wählen, dass sie weder Vorurteile reproduzieren noch Betroffene retraumatisieren. Aktives Zuhören und gezielte Reflexion eigener Privilegien sind unerlässlich, um eine respektvolle und faire Zusammenarbeit zu gewährleisten. Ebenso gilt es Kulturalisierungs- und Diskriminierungsrisiken zu erkennen.

Fr 2. April 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Garabet Gül, Dilyara Müller-Suleymanova

Beratung und Gesprächsführung: Umgang mit Konflikten, Traumata und herausfordernden Situationen

Was bei der Kommunikation unter erschwerten Bedingungen in interkulturellen Settings beachtet werden muss, wird

anhand der von den Teilnehmenden eingebrachten Critical Incidents aus ihrem Berufsalltag gemeinsam analysiert. Hierfür bildet die Interkulturelle Gesprächsführung nach dem TOPOI-Modell eine Hintergrundfolie (Analyse von Gesprächsaufnahme). Gleichzeitig gilt es via Netzwerkarbeit Ressourcen für die Betroffenen zu erschliessen. Standortgespräche, Beratung und Triage (Trainingssequenzen mit Rollenspielen) sowie der Umgang mit konfliktiven Situationen bilden weitere Unterrichtsthemen.

Fr 16. April 2027 und Fr 30. April 2027, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Mirjam Eser Davolio, Rahel Strohmeier
Navarro, Lilian Navia

Umgang mit vulnerablen Gruppen: Frauen, Menschen mit Behinderung, begleitete Kinder und MNA, ältere Personen, Queer-Personen, traumatisierte Menschen

Vulnerable Gruppen im Asylbereich – etwa traumatisierte Personen, Menschen mit Behinderung, minderjährige Asylsuchende, ältere Geflüchtete oder queere Personen – bringen je eigene Bedürfnisse und Schutzanforderungen mit. Wissen über rechtliche Bestimmungen zum Behindertenschutz oder zu altersgerechter Betreuung unterstützt eine angemessene Begleitung. Gleichzeitig hilft die Kenntnis spezifischer Belastungsformen, Kommunikationsstrategien und Unterstützungsangebote, um Betroffene individuell abzuholen und zu stärken. Themen sind sequenzielle Traumatisierung, traumatisierte UMA's und Traumapädagogik, Vulnerabilität, Versorgung und soziale Integration von älteren Personen und solchen mit Behinderung.

Fr 14. Mai 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Dominique Speck, Taner Tanyeri

Kommunikation mit Fremdsprachigen; Abschluss mit Critical Incidents

Verbale und non-verbale Kommunikation sowie die Beziehungsebene auf der einen Seite, schriftliche Kommunikation und leichte Sprache auf der anderen Seite stellen wichtige Ebene der gemeinsamen Verständigung dar. Brückensprachen oder der Einsatz von Dolmetschenden und interkulturell Vermittelnden (Übung mit Rollenspiel) können die Kommunikation erleichtern – gleichzeitig gilt es diese

Inhalte und Daten

umsichtig und professionell einzusetzen. Falls dies nicht möglich ist, kann auch Machine Translating mündlich und schriftlich (praktische Übung) gezielt eingesetzt werden.

Fr 28. Mai 2027, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Mirjam Eser Davolio, Kunav Sheik Hassan

Modul 4

3 ECTS

Modulabschluss

Modulabschluss

Die Fallkonferenz in Gruppen zu einem Fall der vorgängig zugänglich gemacht wird, damit Recherchen für das Fallverstehen und das Planen der Intervention erfolgen können sowie eine letzte Fallseite eine halbe Stunde vor der Fallkonferenz, welche die Situation grundlegend verändert, erfordert von den Teilnehmenden ad hoc-Lösungen und Flexibilität – so wie das auch in der Realität des Asylbereichs oft der Fall ist. Die Teilnehmenden bereiten einen Mindmap vor, den sie in die Fallkonferenz als Gedankenstütze mitbringen und der als schriftlicher Teil des LNW bewertet wird ebenso wie das Einbringen von Standpunkten während der Fallkonferenz. Als zweiter Teil des Prüfungstags findet ein Marktplatz zur Präsentation der Poster der Projektkonzepten zur Integrationsförderung aus dem Modul 2 statt.

Fr 11. Juni 2027 8 Kontaktstunden

Mirjam Eser Davolio, Rahel Strohmeier Navarro Smith

ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften

Soziale Arbeit
Weiterbildung

Pfingstweidstrasse 96
Postfach
8037 Zürich
Tel. +41 58 934 86 36
weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Immer gut informiert.

Möchten Sie über aktuelle Veranstaltungen,
die neuesten Forschungsergebnisse,
praxis-relevante Themen und Ihre
Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sein?
Dann abonnieren Sie den E-Newsletter der
ZHAW Soziale Arbeit.
www.zhaw.ch/sozialarbeit/newsletter



Für weitere Informationen
besuchen Sie unsere Webseite
www.zhaw.ch oder folgen
Sie uns auf Social Media.

